



Gleichlautend:
Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Rathaus

50667 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister
Henk van Benthem
Friedrich-Ebert-Ufer 64-70

51143 Köln

Friedrich-Ebert-Ufer 64-70
51143 Köln
Tel: 0221 / 22197 - 303
Fax: 0221 / 22197 - 304
Mail: SPD-BV7@stadt-koeln.de
www.porzspd.de

Köln-Porz, 10.11.2015

Antrag zur Sitzung der Bezirksvertretung Porz am 10.11.2015

Neufassung TOP 6.2

hier: Sperrung In der Adelenhütte und Poststraße gegen LKW-Verkehr, Sanierung In der Adelenhütte, Umbau und kurzfristige Verkehrssicherung im Kreuzungsbereich Adelenhütte/Hauptstraße

Die Bezirksvertretung bedankt sich bei der Verwaltung für das durchgeführte Fachgespräch und den teilnehmenden Mitarbeiterinnen der Saint-Gobain-Glaswerke für ihre Zusage einer Prüfung mit dem Ziel, die Straßen In der Adelenhütte zwischen Poststraße und Hauptstraße sowie Poststraße zwischen Hauptstraße und In der Adelenhütte in den frühen Morgenstunden bis 08:00 Uhr nicht mehr zu nutzen.

Da eine Antwort der Glaswerke noch nicht vorliegt, wird die Verwaltung beauftragt, eine mögliche Einigung bis zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Porz zu veranlassen. Sollte die Zustimmung der Glaswerke erfolgen, wird die Verwaltung zusätzlich beauftragt, dies zunächst sechs Monate zu beobachten und im Anschluss daran der Bezirksvertretung Porz einen Erfahrungsbericht vorzulegen.

Ergänzend beauftragt die Bezirksvertretung Porz die Verwaltung, die Straße In der Adelenhütte zwischen der Hauptstraße und der Rezagstraße kurzfristig zu sanieren, so dass die Lärmbelästigung durch die LKW-Fahrten zu den anderen Zeiten reduziert wird.

Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, die Kreuzung Adelenhütte/Hauptstraße nunmehr schnellstmöglich so umzubauen, am besten durch einen Kreisverkehr, dass die Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern reduziert wird und diese sicher die Hauptstraße überqueren können. Die Maßnahme muss dazu führen, die vor Ort beobachteten Geschwindigkeitsübertretungen möglichst komplett abzuschaffen.

Falls der Bau eines Kreisverkehrs kurzfristig nicht realisierbar sein sollte, wird die Verwaltung vorab beauftragt, innerhalb der nächsten sechs Monate zunächst ein Provisorium einzurichten, durch das die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer durch einfache Maßnahmen direkt spürbar erhöht wird. Das Provisorium muss mindestens einen Zebrastreifen über die Hauptstraße enthalten sowie die Führung der Radfahrer im Kreuzungsbereich Richtung Porz auf der Straße auf einem rot markierten Radstreifen berücksichtigen.

Begründung:

Der geänderte Antrag berücksichtigt die Ergebnisse des Fachgesprächs vom 29. Oktober 2015 vor Ort. In diesem Gespräch wurden die möglichen Änderungen im Kreuzungsbereich diskutiert, zwei Vertreterinnen der Glaswerke hatten zugesagt, die Verkehre in den frühen Morgenstunden ggf. anders zu leiten. Dem haben die Glaswerke inzwischen zugestimmt.

Sowohl Poststraße als auch die Adelenhütte werden immer stärker von Lastkraftwagen genutzt. Damit versuchen die Fahrer, die längere Strecke über die Poststraße zur BAB A 59 zu verkürzen und so sowohl Zeit als auch Mautgebühren zu sparen. Durch den Zustand beider Straßen ist das einerseits mit einer hohen Lärmbelastigung, andererseits mit einer Gefährdung insbesondere für Kinder verbunden.

Die meisten der betroffenen LKW verlassen die Glaswerke Saint-Gobain mit der Fahrtrichtung Aachen über die genannten Straßen oder erreichen sie von dort, obwohl speziell für diese im Zuge des ICE-Ausbaus eine neue Straßenverbindung zur Frankfurter Straße ausgebaut wurde. Damit sollte vermieden werden, dass die Anlieger im genannten Bereich zu stark belästigt werden.

Da die Glaswerke angekündigt haben, in Kürze die Produktionslinie umzustellen und so die LKW-Ströme ohnehin anders führen zu wollen, erfolgt diese Maßnahme im Vorgriff auf diese spätere Situation. Den Anwohnern kann jedoch nicht mehr zugemutet werden, diese Zeit noch abzuwarten.

Bezüglich der Kreuzung Adelenhütte/Hauptstraße wurden mehrere Anträge der Bezirksvertretung und betroffener Bürger zur Verbesserung der Situation zurück gewiesen. Seit der Demontage der ehemaligen Ampelanlage ist die Kreuzung deutlich unsicherer geworden, die Durchgangsgeschwindigkeit hat zugenommen. Nun ist es zu einem tödlichen Unfall gekommen, obwohl die Verwaltung seit 2006 mehrfach betont hat, dass die Situation sicher sei. Dies scheint jedoch nicht der Fall zu sein. Eine Verbesserung ist daher dringend nötig.

Werner Marx
Fraktionsvorsitzender

Dr. Simon Bujanowski
Fraktionsvorsitzender

Dieter Redlin
Fraktionsvorsitzender